

## **Dr. Esther Bollag: Begeistert sein! Von welchem Geist denn? Theologien des Heiligen Geistes – Hindernis oder Hilfe zur Inklusion?**

**Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Behinderung ohne Behinderte?! Perspektiven der Disability Studies“, Universität Hamburg, 20.06.2011**

**Vorbemerkung:** Wo nicht anders vermerkt, sind die theologischen Angaben aus: Horst Georg Pöhlmann, Heiliger Geist – Gottesgeist, Zeitgeist oder Weltgeist? Neukirchen-Vluyn, 1998

### **Einleitung**

„Geist“ ist ein „Containerbegriff“<sup>1</sup>, d.h. er kann alles Mögliche beinhalten, z.B.

- Gottes Wesen
- Gespenst
- menschliches Bewusstseinszentrum
- Intellekt, Intelligenz
- überindividuelle Macht
- Witz und Esprit

Wortverbindungen:

- Geistesleben
- Lebensgeister
- Geistesarbeit
- Geisteswissenschaften
- Geistesgegenwart
- Geistreich
- Geistesgabe
- Geistesblitz
- Begeisterung
- geistiger Höhenflug
- Geisterglaube
- Zeitgeist

---

<sup>1</sup> Ebeling nach Pöhlmann, p46

Dies ist auch im Hebräischen so. Ruach heißt Hauch, Wind, Atem, Lebenskraft von Gott<sup>2</sup>. Ruach ist im Hebräischen weiblich, was die feministische Theologie betont.

In der Septuaginta, der griechischen Übersetzung der hebräischen Bibel<sup>3</sup>, ist „Pneuma“ die Übersetzung für Ruach.

Bei Paulus ist Pneuma

- a) der Geist des Menschen, sein Ich
- b) der personifizierte Geist Gottes
- c) die Gabe an den Menschen
- d) eine Dimension: im Geist sein, in der Sphäre Gottes sein; zu diesem Denken in Sphären gehört auch das Eigenschaftswort „pneumatikos“ „geistlich“, will heißen der göttlichen Sphäre angehörend. Von diesem Sprachgebrauch kommt das Wort „Geistliche“ für Pastoren und Pastorinnen.

### **Die Lehre von der Dreieinigkeit**

Das griechische Testament<sup>4</sup> kennt keine ausgearbeitete Lehre von der Dreieinigkeit Gottes. Diese wurde erst später formuliert und um die einzelnen Theologien zu behandeln, bräuhete man mehrere Semester.

In der Bibel wird von Gott als Schöpfer, als Vater und vom göttlichen Geist gesprochen. Auf Menschen z.B. auf Propheten kann der göttliche Geist besonders ruhen.

Im griechischen Teil der Bibel wird – mit Rückgriff auf die hebräische Bibel – von Jesus als besonderer Verkörperung des Geistes Gottes gesprochen.

Die Lehre von der Dreieinigkeit versucht, die Beziehungen zwischen Gott als Schöpfer, dem Geist und Jesus als Verkörperung des Geistes zu denken. Diese Beziehungen sind natürlich dynamisch.

---

<sup>2</sup> (1. Mose, 2: 7 Da formte Gott, der Herr, den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen.)

Psalm 104, 25 – 30.

Da ist das Meer, so groß und weit, darin ein Gewimmel ohne Zahl: kleine und große Tiere.

Dort ziehen die Schiffe dahin, auch der Leviátan, den du geformt hast, um mit ihm zu spielen. Sie alle warten auf dich, dass du ihnen Speise gibst zur rechten Zeit. Gibst du ihnen, dann sammeln sie ein; öffnest du deine Hand, werden sie satt an Gutem. Verbirgst du dein Gesicht, sind sie verstört; nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin und kehren zurück zum Staub der Erde. Sendest du deinen Geist aus, so werden sie alle erschaffen und du erneuerst das Antlitz der Erde.

<sup>3</sup> es gibt auch eine theologische „Correctness“. Zu der gehört, dass nicht mehr vom Alten und Neuen Testament gesprochen wird, möglichst auch nicht vom Ersten und Zweiten Testament, weil beide Redensweisen eine Wertung beinhalten könnten. Um dies zu vermeiden bleibt die Möglichkeit schlicht die Sprachen zu benennen, in denen die biblischen Bücher ursprünglich geschrieben waren.

<sup>4</sup> siehe Fußnote 2

Im Griechischen sprach man von drei Personen. Der Personenbegriff war aber nicht der, den wir heute haben. Person ist die Maske des Schauspielers, der eine Rolle spielt. Gott als Vater, bzw. Schöpfer, Gott als Geist und Gott als Sohn Gottes, der sich in Menschengestalt zeigt, sind drei Rollen des einen Gottes.

Man könnte es im Bild auch so ausdrücken:

„Ein Baum mit zwei Ästen, der eine Ast Gott als Sohn, der andere Ast Gott als Geist und der Stamm Gott als Schöpfer. Stamm und Äste bilden den e i n e n Baum.“

Die Schöpferkraft ist im ganzen Baum, d.h. der Geist natürlich auch. Ein anderes mögliches Bild: Wasser, Eis und Dampf.

Wie alle Bilder, die von Gott sprechen sollen, sind sie unzulänglich. Im Laufe der Theologiegeschichte wurden die Fragen, wie die Beziehung zwischen den drei Personen Gottes zu denken sind, verschieden beantwortet. Konsequenterweise wurden durch diese verschiedenen Antworten die Lehre von den einzelnen Personen, d.h. von den Rollen die sie spielen sollen, auch modifiziert. Mit anderen Worten: Die Ideen der Theologen und Theologinnen über die Erfahrung, die Aufgabe etc. des Geistes verändern sich durch die Geschichte. Theologie ist immer kontextuell, zeit- und ortsabhängig.

### **Ein bisschen Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts**

Vor dem ersten Weltkrieg war in Deutschland der Kulturprotestantismus angesagt. Die Wirkung Gottes und also seines Geistes wurde in der Kultur gesehen, auch und gerade im wissenschaftlichen Fortschritt. Der Erste Weltkrieg machte dieser optimistischen Weltanschauung ein Ende. Der Glaube an die Weiterentwicklung des Menschengeschlechtes durch Kultur hatte sich als Illusion erwiesen.

1922 kam die zweite Auflage von Karl Barths<sup>5</sup> Auslegung des Römerbriefes heraus. Das war die Absage an den Kulturprotestantismus. Gott hat nichts zu tun mit menschlicher Religiosität, mit menschlicher Kultur. Er ist „der ganz Andere“. Wenn Gott sich offenbart, ist das ein „senkrechter Blitz von oben“. Und Gott offenbart sich ausschließlich in der Person und in der Lehre des Jesus von Nazareth. Die Aufgabe des heiligen Geistes ist, den Menschen die Bedeutsamkeit Jesus Christus zu offenbaren. Gottes Geist in der Natur erkennen zu wollen, das gibt es nicht, das ist „natürliche Theologie“ oder eben „Religion“, und die wird vom Menschen benutzt, um sich vor Gottes Offenbarung zu verschanzen.

---

<sup>5</sup> Schweizer Theologe. Er lebte von 1886 – 1968. War einer der Begründer der dialektischen Theologie (siehe Erklärung oben).

Das war mehr oder weniger die Theologie, die an der Uni Basel gelehrt wurde, als ich da studiert habe.

Diese Theologie hat sich nicht gehalten. Sie hat in gewisser Weise „die Welt verloren“. Es kam die New-Age-Bewegung außerhalb der Kirchen, welche die Natur und die religiöse Erfahrung wieder einklagte. Und dann kam es zu einer Wiedergeburt der Lehre vom Heiligen Geist und zur Frage nach der Spiritualität. Spiritualität ist das moderne Wort für Frömmigkeit.

## **Einzelne Theologen und Theologinnen und ihre Lehre vom Heiligen Geist**

1. *HENDRIKUS BERKHOF*<sup>6</sup>: *Der Heilige Geist als Kraft die Leben schenkt und von aller Tyrannei befreit.* (1964, Holländisch, 1968 D)

„Der Geist ist nicht in die Kirche eingesperrt“ Sicher „wissen wir, dass sein Werk in der Welt zweideutig ist, aber sein Werk in der Kirche ist das auch.“ Für Berkhof ist er z.B. auch der Motor der Sozialrevolutionen. Der Heilige Geist ist nichts anderes als „Christus in Aktion“. Er ist keine Person für sich, sondern die Bezeichnung für den erhöhten (in den Himmel entrückten) Christus, der in der Welt handelt.“<sup>7</sup>

2. *JOHN V. TAYLOR*<sup>8</sup>: *der Heilige Geist als Go-Between-Gott (der Mittler-Gott), der echte Wahrnehmung und Beziehung schafft.* (1972)

Der Heilige Geist ist „das bestimmte Etwas, das den elektrischen Funkenprung der Beziehung schafft, der sich ganz spontan und überraschend ereignet.“<sup>9</sup> Dieser „unsichtbare Dritte“ „steht zwischen mir und dem Anderen und bewirkt es, dass wir uns gegenseitig wahrnehmen“.

Wenn einer offen ist für Gott, dann ist er auch offen für die „Schönheit der Welt, die Wahrheit von Ideen und den Schmerz von Enttäuschung und Verunstaltung.“ Taylors Geistkonzept ist von der Philosophie Martin Bubers beeinflusst. Der Heilige Geist ist unser neues Selbst. Es gibt daher kein Gebet zum Heiligen Geist in der Bibel; er betet selbst in uns.<sup>10</sup> Die kosmische Spiritualität Taylors basiert auf einer kosmischen Pneumatologie (die Lehre vom Heiligen Geist): Die ganze Schöpfung lebt aus dem Geist oder Atem Gottes.

---

<sup>6</sup> Professor für Dogmatik in Leiden, Holland. Mitglied des Zentralkomitees des ÖRK. Er lebte von 1914 – 1995.

<sup>7</sup> Bibelzitat: „Der Herr aber *ist* der Geist“ (2. Kor, 3,17a)

<sup>8</sup> Anglikanischer Bischof. Er lebte von: 1914-2001.

<sup>9</sup> Bibelstelle: 2.Kor 13,13: Die Gnade Jesu Christi, des Herrn, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

<sup>10</sup> Bibelstelle: Röm. 8, 15: Denn ihr habt nicht einen Geist empfangen, der euch zu Sklaven macht, so dass ihr euch immer noch fürchten müsstet, sondern ihr habt den Geist empfangen, der euch zu Söhnen macht, den Geist, in dem wir rufen: Abba, Vater!

Gal 4, 6: Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unser Herz, den Geist, der ruft: Abba, Vater.

Der Heilige Geist ist in der hebräischen Bibel in universaler Weise im ganzen Weltgefüge anwesend, in Christus und in der Gemeinschaft seiner Jünger in einmaliger Weise. Taylor vertritt eine Spiritualität der Stille. Der Heilige Geist wirkt auch in den wortlosen Gesten.

Es ist Taylors hoher Verdienst mit seiner Pneumatologie Anleitung zu geben für eine Spiritualität des Alltags.

3. *SAMUEL RAYAN*<sup>11</sup>: *Der Heilige Geist als Revolutionär und Stoßkraft des Neuen oder Gott atmet immer noch in uns. (1978)*

Der Heilige Geist ist „kein Beruhigungsmittel“, sondern ein „Unruhestifter“

Rayan hat die subversive Funktion des Heiligen Geistes entdeckt, der ein Befreier im Kampf gegen „Unrecht „ und „Unterdrückung“ ist. Rayans soziale Spiritualität stützt sich auf eine Bibelstelle in der Hebräischen Bibel<sup>12</sup>. Die soziale „Stoßkraft“ Jesu stammt vom Heiligen Geist.

„Der Geist Gottes ist niemals konservativ.“ Der Heiligen Geist ist nicht nur eine Taube<sup>13</sup> sondern auch ein Feuerbrand und Sturmwind<sup>14</sup>. Der Heiligen Geist bringt neues Leben.

4. *BERND JOCHEN HILBERATH*<sup>15</sup>: *Der Heilige Geist als die Offenheit schlechthin oder das unruhige und unhäusliche Pneuma.*

Der Heilige Geist umfasst die ganze Dogmatik. ( E.B.: Dogmatik ist die systematische Theologie. In ihr versucht man, die christliche Lehre systematisch zu durchdenken. Zu viel System ist ungesund.) Wenn Hilberath sagt: Der Heilige Geist umfasst die ganze Dogmatik, bedeutet das: Die Lehre vom Heiligen Geist darf nicht einfach ein Teilgebiet der Dogmatik sein, sondern die Dogmatik müsste vom Heiligen Geist inspiriert sein.

Er ist élan vital. (Lebenskraft)

Geist ist das Offene schlechthin.

Wer ungefangen ist, ist unbefangen.

---

<sup>11</sup> Indischer Jesuit. 1920-...

<sup>12</sup> Bibelstellen: Joel 3, 1ff: Danach aber wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgieße über alles Fleisch. Eure Söhne und Töchter werden Propheten sein, eure Alten werden Träume haben und eure jungen Männer haben Visionen.

Apg. 2,17: In den letzten Tagen wird es geschehen, so spricht Gott: Ich werde von meinem Geist ausgießen über alles Fleisch. Eure Söhne und eure Töchter werden Propheten sein, eure jungen Männer werden Visionen haben, und eure Alten werden Träume haben.

<sup>13</sup> Bibelstelle: Markus 1,10: Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam.

<sup>14</sup> Bibelstelle: Apg. 2,2f: Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

<sup>15</sup> Professor für Dogmatische Theologie und Dogmengeschichte und Direktor des Instituts für Ökumenische Forschung der Universität Tübingen. \*1948 - ...

Wer sich der Offenheit des Geistes aussetzt, kann auf das Ungewohnte hören, auf Überraschungen gefasst sein. Der vom Geist geleitete Mensch ist der „proexistente Mensch“, der Mensch im Dasein für Andere. Das spezifische Werk des Heiligen Geistes ist die Vergegenwärtigung, Fortführung und Vollendung der Selbstmitteilung Gottes in Jesus Christus.

Die Proexistenz ist sein Werk.

#### 5. ANSELM GRÜN<sup>16</sup> *Der Traum und das Schweigen als Orte des Geistwirkens*

Gottes vergessene Sprache ist auch in den Träumen, durch die der Heilige Geist zu uns reden kann. Grün hat vier Regeln für den Umgang mit den Träumen:

1. Aufschreiben
2. mit ihnen ein Gespräch anfangen
3. sie weiter meditieren
4. sie mit anderen besprechen

Wir sollen sie nicht deuten als Voraussage der Zukunft. Die Träume sollen am Wort der Schrift (Bibel) geprüft werden, ob sich wirklich Gottes Geist in ihnen offenbart. Ein anderer Weg zu Gottes Geist ist der, vor Gott zu schweigen.<sup>17</sup>

#### 6. MICHAEL WELKER<sup>18</sup>: *Der Heilige Geist als Unterbrechung (der Routine, der normalen Pläne) und Selbstrücknahme. (1992)*

Welker wendet sich gegen die Jenseits-Pneumatologien. Der Heilige Geist offenbart sich in starken aufbauenden pluralistischen Strukturen. Ein vielseitiges, für Differenzen sensibles Kraftfeld in dem die Freude an geschöpflichen, stärkenden Differenzen gepflegt wird und die ungerechten schwächenden Differenzen in Liebe Erbarmen und Sanftmut abgebaut werden. (E.B. modern ausgedrückt: Der Heilige Geist ist „diversity manager“, befähigt mit Differenzen umzugehen)

---

<sup>16</sup> Benediktiner Mönch. \*1984 - ...

<sup>17</sup> Bibelstelle: Habakuk 2,2: Der Herr gab mir Antwort und sagte: Schreib nieder, was du siehst, schreib es deutlich auf die Tafeln, damit man es mühelos lesen kann.

<sup>18</sup> deutscher evangelischer Theologe und Professor für Systematische Theologie. 1996-2006 war er Direktor des Internationalen Wissenschaftsforums der Universität Heidelberg. Seit 2005 ist er geschäftsführender Direktor des von ihm wesentlich mitbegründeten Forschungszentrums Internationale und Interdisziplinäre Theologie in Heidelberg. Seit 2004 ist er Mitglied der Kammer für Theologie der EKD und Richter am Verfassungsgerichtshof der EKD. \*1947 - ...

Der Heilige Geist führt zu Einheit in der Vielfalt durch das Sprachen- und Hörwunder des Pfingstereignisses.<sup>19</sup>

Hier ist mehr als kognitives Verstehen. Die Tyrannei der Worte und die Ohnmacht der Worte werden überwunden. (E.B.: Meiner Ansicht nach ist die Bemühung um Kommunikation in leichter Sprache, bzw. Elementarisierung auch als eine Form der Wirkung des Heiligen Geistes zu sehen.)

Der Heilige Geist wirkt Vertrautheit mit Gott.

Der Heilige Geist ist nicht einfach der Duldergeist.

Der Geist Christi ist eine Kraft. Der unberechenbare göttliche Geist wirkt die Selbstpreisgabe, die Selbstlosigkeit, die freie Selbstrücknahme in Liebe ist das innerste Essential (das innerste Wesen) des Heiligen Geistes.

Fast alle neuen Theologien, die sich mit dem Heiligen Geist beschäftigen, erweitern ihre Sicht wieder, d.h. sie sehen den Heiligen Geist wieder als kosmische Lebenskraft, erneuernde Kraft nicht nur der Kirche. Er ist nicht nur „Informationsinstanz für übernatürliche Erkenntnisse, sondern die Kraft, von der alles Leben ausgeht. Auch die Kraft der Lebenslust.“<sup>20</sup> Die Engführung, die darin bestand, dass der Heilige Geist nur die Bedeutsamkeit Jesu offenbaren sollte, ist aufgehoben. An der Lehre Jesu jedoch (also am griechischen Testament) soll geprüft werden, ob die Manifestationen der Kultur, der Wissenschaft, der Kunst, dem Geist der Liebe entsprechen. D.h. der Geist kann auch in anderen Religionen und Weltanschauungen wirken.

### **Problematik Spiritualität und Ethik**

Die Frage, wie Frömmigkeit, bzw. Spiritualität bzw. der persönliche Glaube als Wirkung des Heiligen Geistes sich äußern sollte, oder die Beziehung zwischen Spiritualität und Ethik, wurde schon im griechischen Teil der Schrift (Schrift = Bibel) als Problem gesehen. In der Reformationszeit hat Martin Luther (zusammen mit den anderen Reformatoren) betont, dass der Mensch die Gnade von Gott geschenkt bekommt, dass sich keine, keiner Gottes Liebe verdienen muss. Es kommt nur darauf an diese Gnade anzunehmen, also zu glauben. Aus diesem Grund hat er den Brief des Jakobus eine „strohene Epistel“ genannt, ein Brief gegen diese reformatorische Erkenntnis. Trotzdem bleibt dieses Stück Bibel eine Herausforderung an eine Frömmigkeit, die nur die eigene religiöse Erlebniswelt genießen will.

---

<sup>19</sup> Bibelstelle: Apg 2,3ff: 3 Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden.

<sup>20</sup> Pöhlmann: p87

Hier kommt der Text:

Jak. 2,14-20: Glaube und Tat:

„Meine Brüder, was nützt es, wenn einer sagt, er habe Glauben, aber es fehlen die Werke? Kann etwa der Glaube ihn retten? Wenn ein Bruder oder eine Schwester ohne Kleidung ist und ohne das tägliche Brot und einer von euch zu ihnen sagt: Geht in Frieden, wärmt und sättigt euch!, ihr gebt ihnen aber nicht, was sie zum Leben brauchen – was nützt das? So ist auch der Glaube für sich allein tot, wenn er nicht Werke vorzuweisen hat. Nun könnte einer sagen: Du hast Glauben und ich kann Werke vorweisen; zeig mir deinen Glauben ohne die Werke und ich zeige dir meinen Glauben aufgrund der Werke. Du glaubst: Es gibt nur den einen Gott. Damit hast du Recht; das glauben auch die Dämonen und sie zittern. Willst du also einsehen, du unvernünftiger Mensch, dass der Glaube ohne Werke nutzlos ist?“

Es gibt auch Theologien, die sich mit dem Heiligen Geist beschäftigen, und die genau diese ethische Dimension betonen. Dann interessiert es gar nicht, ob der Heilige Geist die Wichtigkeit Jesu offenbart, sondern ob er zwischen Menschen wirkt. Die Transzendenz, d.h. das Überschreiten von Grenzen, ist dann keine Bewegung in himmlische Sphären oder aus himmlischen Sphären, (keine Erfahrung des Jenseits), sondern in die menschliche Verantwortung gestellt. Gott hat uns diese Verantwortung gegeben. Wenn wir sie nicht realisieren, geschieht Gott nicht.

Carter Heyward<sup>21</sup> vertritt diese Sicht. Es geht um gerechte Beziehungen. Sie hat ein neues Wort erfunden, sagt sie doch, wir sollen „göttlich handeln“ im Englischen heißt es „to god“, also „gotten“.

Es geht um die „spirituelle Deckung“ (Wolfdietrich Schnurre) des Glaubens.

Sind diese verschiedenen Theologien also gegeneinander auszuspielen? Ich glaube nicht. Der Heilige Geist wirkt als schöpferische Kraft in uns allen, in der ganzen Welt, er offenbart die Wichtigkeit Jesu, hilft uns glauben, wirkt zwischen den Menschen.

Sharon V. Betcher hat ein Buch geschrieben „Spirit and the Politics of Disablement“<sup>22</sup>. Sie hat eine ganz eigene Art Spiritualität und Ethik zusammen zu bringen. Das ist aber das Thema einer neuen Ringvorlesung.

Kurz ausgedrückt, ist für Sharon V. Betcher die Spiritualität die von Menschen mit Behinderung gelernt werden kann, „die Weisheit, welche die Welt sich weiterdrehen lässt“,

---

<sup>21</sup> Carter Heyward: Und sie rührte sein Kleid an: Eine feministische Theologie der Beziehung, Kreuz-Verlag, Stuttgart, 1986, geboren 1945, Heyward lehrt als Professorin für Theologie an der Episcopal Divinity School in Cambridge (Massachusetts) in den USA.

<sup>22</sup> Fortress Press, Minneapolis, 2007, Associate Professor für Theologie der Vancouver School of Theology, British Columbia, Kanada



das Vertrauen in die Lebenskraft, die durch durchlebten Schmerz und durchlebten Verlust hindurch gewonnen wird.<sup>23</sup>

Über Erfahrungen des Geistes kann man eigentlich nicht theoretisieren. Deshalb jetzt zum Schluss Gebete und Gedichte. In Gebete und Gedichte kann man sich hinein begeben. Ich habe sie ausgewählt, für mich sind sie inspiriert. Vielleicht inspirieren sie euch ja auch.

### **Theologen des Mittelalters und Barocks mit mystischer Sprache**

An den Heiligen Geist

Alles durchdringst Du,  
die Höhen,  
die Tiefen  
und jeglichen Abgrund.  
Durch Dich träufeln die Wolken ,  
regt ihre Schwingen die Luft.  
Durch Dich birgt Wasser das harte Gestein,  
Rinnen die Bächlein  
Und quillt aus der Erde das frische Grün.  
Du auch führst den Geist,  
der Deine Lehre trinkt,  
ins Weite.  
Wehest Weisheit in ihn  
Und mit der Weisheit die Freude.

Hildegard von Bingen<sup>24</sup>

Wer sich auch nur einen Augenblick  
ganz lassen könnte,  
dem würde alles gegeben.

Meister Eckehart<sup>25</sup>

---

<sup>23</sup> Kapitel 10, z.B.: p204

<sup>24</sup> Dorothee Sölle (Hrsg.): Oh grün des Fingers Gottes – Die Meditationen der Hildegard von Bingen, Wuppertal 1989, p26, H. v. Bingen geboren 1098, gestorben 1179, war [Benediktinerin](#) (ab 1136 [Magistra](#)) und gilt als erste, aber nicht typische Vertreterin der deutschen [Mystik](#) des [Mittelalters](#). Ihre Werke befassen sich mit [Religion](#), [Medizin](#), [Musik](#), [Ethik](#) und [Kosmologie](#)

<sup>25</sup> aus: Der Weg der Meister, Süddeutscher Zeitungsdienst Aalen, o.J., p57, Eckehart 1260 – 1328, spätmittelalterlicher Theologe und Philosoph

Gott ist allzeit bereit,  
wir aber sind sehr unbereit.  
Gott ist und nahe,  
wir aber sind ihm sehr fern.  
Gott ist innen,  
wir aber sind draußen.  
Gott ist in uns daheim,  
Wir aber sind in der Fremde.

Meister Eckehart<sup>26</sup>

Mein Leib ist mehr in meiner Seele,  
als dass meine Seele in meinem Leib ist.  
Mein Leib und meine Seele sind mehr in Gott.  
als dass sie in sich selbst sind.

Meister Eckehart<sup>27</sup>

O Wesen dem nichts gleicht!  
Gott ist ganz außer mir,  
Und innen mir auch ganz,  
ganz dort und auch ganz hier.

Angelus Silesius<sup>28</sup>

---

<sup>26</sup> a.a.O., p124

<sup>27</sup> a.a.O., p193

<sup>28</sup> a.a.O., p194, Silesius getauft 1624 und gestorben 1677 in Breslau, ursprünglich Arzt

Gott ist gegenwärtig

1) Gott ist gegenwärtig.

Lasset uns anbeten

und in Ehrfurcht vor ihm treten.

Gott ist in der Mitte.

Alles in uns schweige

und sich innigst vor ihm beuge.

Wer ihn kennt, wer ihn nennt,

schlag die Augen nieder;

kommt, ergebt euch wieder.

2) Gott ist gegenwärtig,

dem die Cherubinen

Tag und Nacht gebücket dienen.

Heilig, heilig, heilig!

singen ihm zur Ehre /

aller Engel hohe Chöre.

Herr, vernimm unsre Stimm,

da auch wir Geringen

unsre Opfer bringen.

3) Wir entsagen willig

allen Eitelkeiten,

aller Erdenlust und Freuden;

da liegt unser Wille,

Seele, Leib und Leben

dir zum Eigentum ergeben.

Du allein sollst es sein,

unser Gott und Herre,

dir gebührt die Ehre.

4) Majestätisch Wesen,  
möcht ich recht dich preisen  
und im Geist dir Dienst erweisen.  
Möcht ich wie die Engel  
immer vor dir stehen  
und dich gegenwärtig sehen.  
Lass mich dir für und für  
trachten zu gefallen,  
liebster Gott, in allem.

5) Luft, die alles füllet,  
drin wir immer schweben,  
aller Dinge Grund und Leben,  
Meer ohn' Grund und Ende,  
Wunder aller Wunder:  
ich senk mich in dich hinunter.  
Ich in dir, du in mir,  
lass mich ganz verschwinden,  
dich nur sehn und finden.

6) Du durchdringest alles;  
lass dein schönstes Lichte,  
Herr, berühren mein Gesichte.  
Wie die zarten Blumen  
willig sich entfalten  
und der Sonne stille halten,  
lass mich so still und froh  
deine Strahlen fassen  
und dich wirken lassen.

7) Mache mich einfältig,  
innig, abgeschieden,  
sanft und still in deinem Frieden;  
mach mich reines Herzens,  
dass ich deine Klarheit  
schauen mag in Geist und Wahrheit;  
lass mein Herz überwärts  
wie ein' Adler schweben  
und in dir nur leben.

8) Herr, komm in mir wohnen,  
lass mein' Geist auf Erden  
dir ein Heiligtum noch werden;  
komm, du nahes Wesen,  
dich in mir verkläre,  
dass ich dich stets lieb und ehre.  
Wo ich geh, sitz und steh,  
lass mich dich erblicken  
und vor dir mich bücken.

Gerhard Tersteegen<sup>29</sup>

### **Theologen und Dichterinnen des 20. Jahrhunderts**

Wo sind die Auferstandenen,  
die ihren Tod überwunden haben  
das Leben lieblosen  
sich anvertrauen dem Wind  
kein Engel verrät ihre Spur

Rose Ausländer<sup>30</sup>

---

<sup>29</sup> Gerhard Tersteegen (Kirchengesangsbuch der Nordelbisch-Evangelisch-Lutherischen Kirche, Nr. 165 alle Strophen), 1697 – 1769, Kaufmann und hochgebildeter Lientheologe des reformierten Pietismus, der Pietismus war und ist eine fromme Bewegung in der Kirche. Dem Pietismus kommt es auf den persönlichen Glauben und die persönliche Frömmigkeit an.

<sup>30</sup> zitiert aus dem Gedächtnis Esther Bollag, Ausländer ist geboren [1901](#) in [Czernowitz](#), [Österreich-Ungarn](#) und gestorben [1988](#) in [Düsseldorf](#), deutsch- und englischsprachige Lyrikerin

Nicht müde werden  
sondern dem Wunder  
leise  
wie einem Vogel  
die Hand hinhalten.

Hilde Domin<sup>31</sup>

Abel<sup>32</sup> steh auf

Abel steh auf  
es muß neu gespielt werden  
täglich muß es neu gespielt werden  
täglich muß die Antwort noch vor uns sein  
die Antwort muß ja sein können  
wenn du nicht aufstehst Abel  
wie soll die Antwort  
diese einzig wichtige Antwort  
sich je verändern

---

<sup>31</sup> <http://www.arlindo-correia.com/161005.html>, 16.06.11, 13:15 Uhr

Domin ist geboren 1909 in Köln; gestorben 2006 in Heidelberg

<sup>32</sup> Die biblische Geschichte, auf die sich das Gedicht bezieht steht in 1. Buch Mose 4, 1–16:

1 Adam erkannte Eva, seine Frau; sie wurde schwanger und gebar Kain. Da sagte sie: Ich habe einen Mann vom Herrn erworben.

2 Sie gebar ein zweites Mal, nämlich Abel, seinen Bruder. Abel wurde Schaffhirt und Kain Ackerbauer.

3 Nach einiger Zeit brachte Kain dem Herrn ein Opfer von den Früchten des Feldes dar;

4 auch Abel brachte eines dar von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Der Herr schaute auf Abel und sein Opfer,

5 aber auf Kain und sein Opfer schaute er nicht. Da überlief es Kain ganz heiß und sein Blick senkte sich.

6 Der Herr sprach zu Kain: Warum überläuft es dich heiß und warum senkt sich dein Blick?

7 Nicht wahr, wenn du recht tust, darfst du aufblicken; wenn du nicht recht tust, lauert an der Tür die Sünde als Dämon. Auf dich hat er es abgesehen, /  
doch du werde Herr über ihn!

8 Hierauf sagte Kain zu seinem Bruder Abel: Gehen wir aufs Feld! Als sie auf dem Feld waren, griff Kain seinen Bruder Abel an und erschlug ihn.

9 Da sprach der Herr zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Er entgegnete: Ich weiß es nicht. Bin ich der Hüter meines Bruders?

10 Der Herr sprach: Was hast du getan? Das Blut deines Bruders schreit zu mir vom Ackerboden.

11 So bist du verflucht, verbannt vom Ackerboden, der seinen Mund aufgesperrt hat, um aus deiner Hand das Blut deines Bruders aufzunehmen.

12 Wenn du den Ackerboden bestellst, wird er dir keinen Ertrag mehr bringen. Rastlos und ruhelos wirst du auf der Erde sein.

13 Kain antwortete dem Herrn: Zu groß ist meine Schuld, als dass ich sie tragen könnte.

14 Du hast mich heute vom Ackerland verjagt und ich muss mich vor deinem Angesicht verbergen; rastlos und ruhelos werde ich auf der Erde sein und wer mich findet, wird mich erschlagen.

15 Der Herr aber sprach zu ihm: Darum soll jeder, der Kain erschlägt, siebenfacher Rache verfallen. Darauf machte der Herr dem Kain ein Zeichen, damit ihn keiner erschlage, der ihn finde.

16 Dann ging Kain vom Herrn weg und ließ sich im Land Nod nieder, östlich von Eden.

wir können alle Kirchen schließen  
und alle Gesetzbücher abschaffen  
in allen Sprachen der Erde  
wenn du nur aufstehst  
und es rückgängig machst  
die erste falsche Antwort  
auf die einzige Frage  
auf die es ankommt  
steh auf  
damit Kain sagt  
damit er es sagen kann  
Ich bin dein Hüter  
Bruder  
wie sollte ich nicht dein Hüter sein  
Täglich steh auf  
damit wir es vor uns haben  
dies Ja ich bin hier  
ich  
dein Bruder  
Damit die Kinder Abels  
sich nicht mehr fürchten  
weil Kain nicht Kain wird  
Ich schreibe dies  
ich ein Kind Abels  
und fürchte mich täglich  
vor der Antwort  
die Luft in meiner Lunge wird weniger  
wie ich auf die Antwort warte

Abel steh auf  
damit es anders anfängt  
zwischen uns allen

Die Feuer die brennen  
das Feuer das brennt auf der Erde  
soll das Feuer von Abel sein

Und am Schwanz der Raketen  
sollen die Feuer von Abel sein  
Hilde Domin<sup>33</sup>

Es gibt dich

Dein Ort ist  
wo Augen dich ansehen  
wo sich die Augen treffen  
entstehst du  
von einem Ruf gehalten  
immer die gleiche Stimme  
es scheint nur eine zu geben  
mit der alle rufen  
du fielest  
aber du fällst nicht  
Augen fangen dich auf  
es gibt dich  
weil Augen dich wollen  
dich ansehen und sagen  
dass es dich gibt

Hilde Domin<sup>34</sup>

---

<sup>33</sup> <http://www.sk-kultur.de/poetmail/970617.htm>, 16.06.11, 13:20 Uhr

<sup>34</sup> Hilde Domin: Der Baum blüht trotzdem- Gedichte, Frankfurt/Main 1999, p56



## Wagnis der Nähe

Was, ach, ist Atheismus  
verglichen mit der Nähe einer geselligen Gottheit,  
die im Menschen,  
dem gewagtesten, gefährlichsten Ihrer Geschöpfe  
auch scheitern kann?

„Ich verspüre, sinnt eine Frau,  
dass Gott das Geheimnis des Lebens ist,  
zart und zerbrechlich.  
Wie ein Korn verbirgt es sich in der Erde,  
Wartet in mir.  
Klopft an die Panzerungen.  
Lässt Bilder blüh`n in schlafloser Nacht.  
Redet durch Schmerzen.  
Fragt in Angst.  
Murmelt Worte, uralt.

Gab Sich,  
Zeitferne verlassend,  
anheim der Geburtlichkeit,  
der Sterblichkeit auch.  
Setzt Sich,  
verletzbar, vernichtbar geworden,  
aufs Spiel im gewagtesten,  
im gefährlichsten seiner Geschöpfe.  
Ist Wort,  
Ist verstummen:  
Auschwitz, Hiroshima.  
Rauch am Himmel.  
Die Schrift an der Wand.

Der Allmacht aufgab,  
damit Widermacht sei:  
die Welt“

Der Menschen wagte,  
damit Gespräch  
und Geselligkeit werde.

Der Heimat verließ,  
und Heimat zu suchen  
hier.

Du, ich, wer immer:  
Ort Seines erhofften Gelingens,  
Ort Seines gefürchteten Scheiterns.

Uns suchend näher  
als wir uns selber  
Wer fasst's?

Kurt Marti <sup>35</sup>

---

<sup>35</sup> Kurt Marti: Die gesellige Gottheit. Stuttgart, 1989, p20-22,  
Marti ist geboren [1921](#) in [Bern](#) und ist ein [Schweizer Pfarrer](#) und [Schriftsteller](#)

Ani maamin<sup>36</sup>, Abraham,  
trotz Treblinka.  
Ani maamin, Isaac,  
wegen Bergen-Belsen.  
Ani maamin, Jacob,  
wegen und trotz Majdanek.  
Vergeblicher Tod  
Nutzloser Tod  
Ani maamin  
betet, Menschen  
betet zu Gott,  
gegen Gott,  
für Gott.  
Ani maamin

Elie Wiesel<sup>37</sup>

---

<sup>36</sup> hebräisch: ich glaube

<sup>37</sup> Elie Wiesel, zitiert nach Carter Heyward: Und sie rührte sein Kleid an, Stuttgart 1986, p150, wiesel ist geboren [1928](#) in [Sighetu Marmatiei, Rumänien](#)), er ist ein [US-amerikanischer Schriftsteller](#) und Überlebender des [Holocausts](#). 1986 erhielt Wiesel, als Verfasser zahlreicher Romane und sonstiger Publikationen, u. a. auf Vorschlag von Mitgliedern des [Deutschen Bundestags](#), den [Friedensnobelpreis](#) für seine Vorbildfunktion im Kampf gegen Gewalt, Unterdrückung und Rassismus